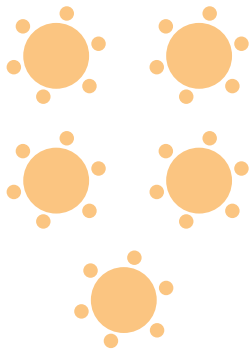


# Rollenspiel: Zusammenleben in Luxemburg

<b>Themenfelder</b>	Zusammenleben, Sprachenvielfalt, Migration, Integration
<b>Kompetenzen</b>	Kommunikations- und Urteilskompetenz
<b>Dauer</b>	2 x 50 Min.
<b>Methoden</b>	angeleitetes Simulationsspiel, Perspektivenwechsel, Diskussion
<b>Materialien</b>	1 x Kontextkarte, 6 Rollenkarten pro Gruppe, 4 Diskussionskarten
<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen sollen, ausgehend von gängigen Stereotypen, aktuelle gesellschaftsrelevante Fragen kontrovers diskutieren. Dabei wird deutlich, dass man unterschiedliche Meinungen je nach Lebenssituation haben kann.

## Verlauf



Aufstellung der Tische

Die luxemburgische Gesellschaft ist heterogen. Dies zeigt sich in ganz unterschiedlichen Situationen in Luxemburg, zum Beispiel bei einer Tramfahrt auf dem Kirchberg, während der verschiedene Sprachen zu hören sind.

1. Führen Sie zunächst die Schüler\*innen in das Thema ein. Die hier skizzierten Biografien sind fiktiv. Sie sind bewusst überspitzt formuliert und stellen keine realen Personen dar.
2. Sie teilen die Klasse nun in Gruppen à 6 Schüler\*innen und verteilen die Rollenkarten. Auf jedem Tisch liegt ein Stapel mit den verdeckten Diskussionskarten.
3. Die Schüler\*innen nehmen sich nun einige Minuten Zeit um ihre Rollenkarte zu lesen und sich in die vorgegebene Rolle hineinzusetzen.
4. Nun wird die erste der vier Diskussionskarten aufgedeckt. Auf jeder Karte steht eine Frage. Die Jugendlichen wechseln sich beim Umdrehen der Karte und Vorlesen der Fragen ab. Die Schüler\*innen diskutieren die vorgelesene Frage aus der Perspektive, die ihrer Rolle entspricht. Hat jede(r) sich geäußert, wird die nächste Karte aufgedeckt. Die Diskussion dauert insgesamt ungefähr 40 Minuten.
5. Im Plenum: Zunächst fragen Sie, wie das Rollenspiel in den einzelnen Gruppen abgelaufen ist. Wo gab es Schwierigkeiten oder Missverständnisse? Danach fordern Sie die Schüler\*innen dazu auf, persönlich zu den einzelnen Fragen Stellung zu nehmen.
6. Auswertung: Die Lehrkraft hält die wichtigsten Punkte zu den Fragen schriftlich unter dem Titel „Eine Frage, viele Ansichten“ fest.

**Hinweis:** In einem Rollenspiel gibt es kein „richtig“ oder „falsch“. Es geht darum, andere Positionen als die eigenen zu erfahren, Argumente zu formulieren und Kontroverse auszuhalten. Dies kann auch zu heftigen Reaktionen führen. Jeder Teilnehmende sollte wissen, dass es sich um ein Spiel handelt.

Im Plenum können ggf. Aussagen untersucht werden, mit denen nicht alle einverstanden sind. Prinzipiell gilt: In Luxemburg herrscht Meinungsfreiheit, solange es sich nicht um Beleidigungen oder Verleumdungen handelt.